

In Plech entsteht ein Kameramuseum

Plech/Bayreuth – Seit 30 Jahren hortet der Journalist Kurt Tauber seine Schätze der Kameras und alles, was dazugehört.

Nun will er seine umfangreiche Sammlung und die Spenden von mehr als 100 Gleichgesinnten aus dem In- und Ausland im „Deutschen Kameramuseum“ präsentieren. Unterstützung erhält der 58-jährige Lokalredakteur des Nordbayerischen Kurier in Bayreuth von der Oberfranken-Stiftung und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern.

Dessen Chef, Michael Henker, ist begeistert von Taubers Idee: „Da der Sammlungsschwerpunkt Kamera(technik) viele Liebhaber und Interessenten anzieht, dürfte mit einer überörtlichen Bedeutung des Museums zu rechnen sein.“ Die Räume für das Museum stellt

Sammler | Der Bayreuther Journalist Kurt Tauber macht seine Schätze der Öffentlichkeit zugänglich.

die Gemeinde Plech (Landkreis Bayreuth) zur Verfügung; das halb leerstehende Grundschulgebäude im südlichsten Zipfel Oberfrankens.

Die Gründung einer Stiftung und eine umfassende Internetpräsentation haben eine Lawine ausgelöst, erzählt Tauber. „Rund 100 Liebhaber haben sich von ihren Schätzen getrennt und sie meiner Stiftung zur Verfügung gestellt.“ So umfasst die Sammlung mittlerweile mehr als 10000 Exponate. Darunter sind gut 3000 Kameras und jede Menge Zubehör von Projektoren über Objektive, Filme und Vergrößerer bis hin zu Filmgeräten und Filmspulen mit Privataufnahmen



Durch Veröffentlichung seiner Aktivitäten im Internet hat Kurt Tauber mittlerweile rund 10000 Exponate in seiner Sammlung.

Foto: pr

aus den 1970er und 1980er Jahren.

Als Archivar des künftigen Museums fungiert Michael Werner, ein Sammler aus dem rheinischen Bergisch-Gladbach. Werner hat in seiner Freizeit

fast 20000 Seiten älterer Betriebsanleitungen von Kameras, Projektoren und Objektiven digitalisiert und damit einem weltweit interessierten Fachpublikum zugänglich gemacht. Ihm ist es auch zu verdanken,

dass die Kölner Universitätsklinik dem Museum eine Großbildkamera zur Verfügung stellte. Zum Fundus gehört auch das Inventar aus dem Laden eines Kamerareparaturbetriebs.

Eine weitere umfangreiche Zu-stiftung ist derzeit im Gange. Tauber erhält aus dem Nachlass eines ehemaligen Nürnberger Ansichtskartenverlags Tausende Glasnegative sowie schwarz-weiße und hand-kolorierte Ansichtskarten aus ganz Franken und der Oberpfalz. Wenn alles nach Plan läuft, will Tauber das Museum rund um das Thema Fotografie in zwei Jahren eröffnen. dpa

■ www.kameramuseum.de